

Grossandrang beim Kids-Triathlon auf der KSS

Was vor sechs Jahren mit dem ersten Power-Kids-Triathlon von Olympiasiegerin Nicola Spirig begann, hat sich zu einem erfolgreichen Grossanlass auf der KSS entwickelt. Über 300 Jungtriathletinnen und -triathleten nahmen gestern bei bestem Wetter daran teil.

Hans Christoph Steinemann

TRIATHLON. Was 2015 einst klein begann, hat sich mit der Zeit zu einem immer grösseren Anlass entwickelt, die Serie Pho3nix Kids Triathlon by Nicola Spirig umfasste in diesem Jahr acht Events in der ganzen Schweiz mit Start in Sursee am 27. Juni und dem Saisonabschluss in Schaffhausen eben am gestrigen Sonntagmorgen auf der KSS. Dazwischen lagen Bülach (3.7.), St. Moritz (7.8.), Sarnen (14.8.), Balsthal SO (21.8.), Laupen (29.8.) und Locarno (4.9.). Dass es in Schaffhausen seit jeher weitaus am meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat – gestern waren es über 300, alle anderen Anlässe kommen maximal auf 150 –, habe neben der guten Infrastruktur rund um die KSS sicher mit dem hohen Bekanntheitsgrad zu tun, den dieser Anlass von Anfang an in der Bevölkerung genießt. «Aber auch damit, dass Triathlon als Sportart wegen dem seit 1984 bis auf 2020 jedes Jahr durchgeführten Schaffhauser Triathlon bei uns sehr beliebt ist», erklärte OK-Chef Marcel Zürcher beim Gästeempfang.

Nicola Spirig selbst kommt gestern wegen eines Wettkampfes in Nizza nicht dabei sein auf der Breite, aber ihr Ehemann Reto Hug, der als Projektleiter dieser Kinder-Anlassserie fungiert, war gestern in vielen Funktionen in der Organisation auf der KSS präsent, sei das als Starter bei den vielen Schwimmstarts oder zum Schluss bei der Übergabe der kleinen Pokale an alle Teilnehmenden. Als dreifacher Vater weiss Reto Hug sehr genau, was die Bedürfnisse der Kids sind. Sein ältester Sohn Yannis startete bei den Bärli und wurde Dritter. Hug erklärte auch, was hinter dem neuen Namen der Serie eigentlich stehe. «Die Pho3nix Foundation, für welche Nicola seit Anfang Jahr als Botschafterin tätig ist, hat sich entschlossen, den Kids-Cup zu unterstützen. Gemeinsam möchten wir die Serie in den kommenden Jahren unter dem neuen Namen «Pho3nix Kids Triathlon by Nicola Spirig» ausbauen und zusätzliche Gelegenheiten schaffen, um die Freude am Triathlonsport, an Bewegung und an körperlicher Betätigung weiter zu fördern.»

Und dass die Kinder der Jahrgänge 2008 bis 2015 riesigen Plausch an diesem gut organisierten Wettkampf hatten, der wie so oft bei Superwetter stattfand, das war gestern praktisch allen Gesichtern abzulesen. Viele wollten auch Leistungen zeigen und gaben wirklich alles, was sie drauf hatten. Und so mussten sich im Ziel einige nach der grossen Anstrengung zuerst einmal für einen Moment hinlegen, bevor sie Erfrischungsgetränke und den verdienten kleinen Pokal in Empfang nahmen. Die Distanzen sind ja wirklich kindgerecht gehalten:

Die Jahrgänge 2008, 09 und 10 (Haie, Geparde, Füchse) absolvieren 50 m Schwimmen, 1000 m auf dem Velo und laufen noch 950 m; die Elefanten (2011) schwimmen 50 m, fahren 1000 m Velo und rennen 500 m; die Delfine (2012) absolvieren 50 m, 500 m und 500 m; und ab den Bärli (2013) wird die Schwimmdistanz auf 25 m halbiert, sie steigen dann noch für 500 m in Richtung Schützenhaus aufs Bike und rennen 500 m rund ums Breiteschulhaus; die Biberli (2014) und Ameisli haben nur 300 m zu Fuss zu bewältigen.

SH Power Kids Triathlon auf der KSS. Top-3-Klassierungen. 50 m Schwimmen. Haie (2008): Männlich: 1.8 Schilling Ben, Neuhausen. 2. 5 Herrmann Simon, Pfeffingen. 3. 6 Koblet Nico, Schaffhausen. 4. 2 Fuchs Yanik, Schaffhausen. Weiblich: 1.12 Tocek Elodie, Winterthur. 2.10 Slanzi Annalena, Neuhausen. 3.13 Wehrli Annika, Langwiesen. – **Geparde (2009):** Männlich: 1.15 Bauman Philipp, Schopfheim. 2.17 Burger Theo, Schopfheim. 3.21 Glowatz Ferdinand, Winterthur. – Weiblich: 1.291 Badrutt Noemi, Winkel. 2.19 Felbabel Charline, Dietlikon. 3.14 Banka Linea, Hiltzingen. – **Füchse (2010):** Männlich: 1.55 Müller Andre, Bergdietikon. 2.52 Mann James, Busingen. 3.41 Hakansson Albert, Binningen. – Weiblich: 1.44 Hofmann Riccarda, Bülach. 2.56 Saladin Tara, Hofen. 3.303 Cutrupia Magdalena, Winkel. – **Elefanten (2011):** Männlich: 1.77 Hännli Lian, Lohn. 2.101 Trachsel Ben, Feuerthalen. 3.73 Frey Elias, Bützberg. – Weiblich: 1.90 Rusova Nela, Winterthur. 2.87 Panier Ladina, Bergdietikon. 3.98 Sutter Arina, Chur. – **Delfine (2012):** Männlich: 1.121 Hensch Pascal, Pfäffikon. 2.123 Im-schweiller Henryk, Benken ZH. 3.109 Cenni Alessandro, Küsnacht. – Weiblich: 1.112 Faucher Manon, Schopfheim. 2.132 Oswald Malin, Urdorf. 3.134 Reuter Noelia, Thayngen. – **25 m Schwimmen. Bärli (2013):** Männlich: 1.172 Letter Leon, Oberägeri. 2.166 Koblet Mattia, Schaffhausen. 3.283 Hug Yannis, Bachenbülach. 14.184 Oswald Liron, Urdorf. – Weiblich: 1.196 Sutter Renia, Chur. 2.156 Felbabel Justine, Dietlikon. 3.147 Bieri Fiona, Wettswil. – **Biberli (2014):** Männlich: 1.251 Taracar Elay, Winterthur. 2.223 Hensch Silvan, Pfäffikon. 3.252 Torsello Dario, Schaffhausen. – Weiblich: 1.216 Faucher Emilie, Schopfheim. 2.231 Lenhard Jara, Thayngen. 3.214 Eckardt Zaina, Schaffhausen. – **Ameisli (2015):** Männlich: 1.267 Letter Linus, Oberägeri. 2.282 Zwahlen Robin, Langwiesen. 3.273 Nobbe Robin, Zürich. Weiblich: 1.254 Bieri Mia, Wettswil. 2.257 Dercourt Lyandra, Ramsen. 3.265 Külling Juna, Ebmatingen. – Weitere Klassierungen folgen im Regionalsport von A bis Z.

VIDEO

Interviews zum Kids-Triathlon unter www.shn.ch/click



Reto Hug (2. v. l.), der Ehemann der Kids-Triathlon-Gründerin Nicola Spirig, erklärt den Gästen die Abläufe: OK-Chef Marcel Zürcher, Marko Altmann mit Ehefrau Sandra, Christian Ritzmann und Regierungsrat Patrick Strasser (v. l.).



Die Kategorie der Bärli (Jahrgang 2013) auf dem 25-m-Schwimmparcours im KSS-Becken.

BILDER HCS.



Auf dem blauen Teppich geht es vom Schwimmen im Nu in die Rad-Wechselzone.



Hier gilt es wie bei den Grossen schnell zu wechseln – und dann ab mit dem Velo.



Und nach dem vollendeten Zieleinlauf offeriert Reto Hug allen einen kleinen Pokal.

Pfeilnacht: Zwölf Stunden und eine Gemeinsamkeit

Die Verantwortlichen des Armbrust- und Bogenschützenvereins Helvetia aus Neuhausen wollen Einnahmen generieren und dem Mitgliederschwund entgegenwirken. Deswegen findet heuer erstmals eine Pfeilnacht statt.

Pascal Oesch (Text und Bilder)

Für die Zukunft ist ein Jubiläum terminiert: 2023 feiern die Armbrust- und Bogenschützen Helvetia ihr hundertjähriges Bestehen. Ein Organisationskomitee ist bereits gegründet, das entsprechende Datum beim Verband angemeldet. Erwartet werden 300 bis 400 Teilnehmende. Aber bis es so weit ist, dauert es noch seine Zeit. Vorerst organisiert der Verein kleinere Anlässe – wie etwa die Pfeilnacht vom vergangenen Samstag. «Die Gemeinsamkeit von Armbrust und Bogen ist der Pfeil», sagt Präsident René Sauzet, als er auf einer Bank im gemütlichen Saal sitzt. Sauzet gibt gut gelaunt Auskunft. Dass die Museums-



Beim Bogenschiesen – wie beim Armbrustschiesen – braucht es Kraft und eine hohe Konzentrationsfähigkeit. Bei der Pfeilnacht waren auch Helferinnen und Helfer dabei.

nacht als Namensgeberin Pate stand, gesteht er unumwunden ein und schmunzelt. Nur das Konzept ist anders: Die Anlage in Neuhausen ist an diesem Tag während zwölf Stunden geöffnet, von der Mittagszeit bis Mitternacht.

Als er sich anschickte, die Pfeilnacht zu organisieren, hegte René Sauzet zwei Grundgedanken: Einerseits den Mitgliederschwund zu stoppen, andererseits etwas Geld zu verdienen. Ersteres ist den Armbrust- und Bogenschützen Helvetia gelungen. Der Club zählt 35 Aktive – Tendenz wieder steigend. Dass am Samstag kurzfristig jemand beitrug, freut Sauzet ganz besonders. Über die gesamte Dauer rechnet er mit 70 Teilnehmenden. «Nach vier Stunden waren bereits 30 Leute hier, deswegen werden wir unser Ziel erreichen», betont er. Wer mit Armbrust oder Bogen geschossen hat, kann der Geselligkeit fröhnen. Der Grill ist angeheizt, die Getränke gekühlt, das Wetter spielt mit. Um die Anlage betreiben zu können, ist der Verein auf Einnahmen angewiesen. Bloss die Mitgliederbeiträge zu erhöhen, ist keine

valable Alternative. Während die älteren Semester ihr Pensum am Nachmittag absolvieren, wird die jüngere Generation am Abend erwartet. Die Schützinnen und Schützen verteilen sich, es herrscht kein Gedränge, keine Hektik. Wer schießt, weiss, dass es vor allem auf die mentale Stärke ankommt. 80 Prozent des Erfolgs entscheiden sich im Kopf. «Es geht darum, sich allein auf Bogen, Pfeil und Ziel zu konzentrieren», fasst es Thomas Feldmann zusammen. Ihn fasziniert vor allem die Ruhe: Das Drumherum – der Alltag – tritt in den Hintergrund. Feldmann ist ein erfahrener Bogenschütze, gibt wertvolle Tipps, kennt die Materie bestens. Wer sich versuchen will, schießt aus einer Distanz von zwölf Metern. Und merkt als Neuling bald, was es mit dieser Herausforderung auf sich hat. Ein Selbstläufer ist das Schiessen nämlich nicht, dafür ist der Erfahrungsrucksack weiter gefüllt.

AUDIO

Stimmen zum Anlass unter www.shn.ch/click